

# Kanti-Förderverein hat Visionen

Eine Jahresversammlung ein halbes Jahr nach der Gründung ist ungewöhnlich, war aber im Fall des Fördervereins Pro Kanti Frauenfeld durchaus aufschlussreich. Der Vorstand zeigte Zukunftsperspektiven auf.

MATHIAS FREI

**FRAUENFELD.** Ein Sehen und Gesehenwerden ist es am Dienstagabend in der Kantiaula. Und diese Massierung an Persönlichkeiten der Frauenfelder und Thurgauer Öffentlichkeit tut der Kanti Frauenfeld gut. Nicht weniger zuträglich ist der Schule auch der Förderverein Pro Kanti Frauenfeld, der die Engagierten zusammengebracht hat.

## Aus fünf Lehrern 250 Mitglieder

Aus der Not heraus, um nämlich den geplanten Sparmassnahmen des Kantons entgegenzutreten, hatten fünf Kantilehrkräfte vergangenen Sommer Pro Kanti Frauenfeld ins Leben gerufen. Über ein prominent besetztes Patronatskomitee führte der Weg zur Gründung eines Fördervereins. Dessen Vorstand gab sich daraufhin ein halbes Jahr Zeit. Eine Standortbestimmung – «ein dynamischer Fixpunkt in der in Bewegung befindlichen Bildungslandschaft» (Fördervereins-Präsident Thomas Harder) – und Strategien für die Zukunft mussten erarbeitet werden.

Die Zahl an Mitgliedern ist schon ein Statement. Derzeit

sind knapp 250 eingetragen. «Unser nächstes Ziel sind 300 Engagierte», sagt Harder. Der Förderverein wolle die breite Öffentlichkeit von der Kanti «überzeugen, nicht für sie lobbyieren», sagt Harder, der als Markenexperte weiss, wovon er spricht. Die Kernaussage solle sein: «Kanti Frauenfeld – wertvoll für alle.» Dabei sieht der Verein die Kanti als Mittelschule der Region und zugleich als kantonale Vorreiterin, die damit auch Thurgauer



Bild: Mathias Frei

Nach der Versammlung im Gespräch: Kantirektor Hanspeter Hitz, Vereinspräsident Thomas Harder und Frauenfelds zukünftiger Stadtpräsident Anders Stokholm.

(Schul-)Identität schafft und für den Mittelschul-Weg steht. Der Verein will dabei auf verschiedene Aktivitäten setzen, um dieses Bild der Kanti zu festigen und weiterzuentwickeln.

Einerseits ist da die Arbeit in und mit der Öffentlichkeit, sei es durch die Veranstaltungen oder auch durch Bezug von politischen Positionen. Andererseits will der Verein der Schule zur Seite stehen und an der Entwicklung der Kanti mitwirken. Zu-

gleich will der Verein selber nicht stehenbleiben. Eine Verbreiterung des Vorstands ist angedacht. Gerade in diesem Bereich wäre wohl ein stärkerer Einbezug der im vergangenen Sommer aktivierten Schülerschaft möglich. Ebenfalls auf die Schüler fokussieren Ideen für praxisnahe Wettbewerbe oder Auszeichnungen.

## Strategie, dann Massnahmen

«Dank einer langfristigen Perspektive können wir nun einen Massnahmenplan entwickeln», kommentiert Harder Inputs aus der Mitgliederversammlung nach schneller fassbaren Massnahmen im Sinne von «Was kann ich der Kanti schon morgen Gutes tun?» Harder weiss selbst wohl am besten, dass die aktuelle Flughöhe unabdingbar ist, auf die aber auch konkrete Inhalte folgen müssen.

Auch seitens Kanti wird das Engagement des Fördervereins geschätzt. «So direkte Unterstützung ist für mich neu», stellt Kantirektor Hanspeter Hitz fest. «Sie können die Diskussion in Gang setzen», spricht Hitz zu den Anwesenden. Denn das Bildungswesen sei derart politisiert, dass dies sachliche Diskussionen verhindere.